

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 1 Sonnabend, den 7. Januar 1911.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revolverstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Kottluff entgegen genommen und pro 10spaltiger Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt. Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr. Veränderte Inserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle betr.

In Gemäßheit § 57 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle im Jahre 1891 geborenen Wehrpflichtigen, welche in hiesigem Gemeindebezirk ihren dauernden Aufenthalt bez. Wohnsitz haben, ferner die hier aufhältlichen Zurückgestellten früherer Jahrgänge hierdurch aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1911

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu melden.

Die Militärpflichtigen aus dem Jahre 1891 haben dabei, soweit dieselben nicht im Orte geboren sind, ein Geburtszeugnis (sog. Militärgeburtschein), welches von den betr. Pfarrämtern nur zu diesem Zwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen, diejenigen aus früheren Jahrgängen den im 1. Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Zettig von hier abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen u.) sind durch ihre solchenfalls hierzu verpflichteten Eltern, Vormünder u. innerhalb obiger Frist anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz von hier nach einem anderen Orte verlegen, haben dieses behufs Verichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang dem unterzeichneten Gemeindevorstand als auch nach der Ankunft am neuen Orte bei der Behörde oder Person, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Verzögerung der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Verichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haftstrafe bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Reichenbrand, am 2. Januar 1911.
Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Nach § 3 des hiesigen Regulativs über die Erhebung der Hundsteuer vom 5. März 1890 ist jeder Hundebesitzer verpflichtet, seine Hunde bis 10. Januar eines jeden Jahres der Ortspolizeibehörde anzuzeigen und den Steuerbetrag gegen Empfangnahme der Hundsteuer-Markte bis 15. Januar jeden Jahres zu bezahlen.

Zur Erleichterung der Anmeldung wird in den nächsten Tagen eine Umfrage durch die Schutzmannschaft ergehen und die Aufnahme der Hunde erfolgen. Hierbei haben alle Grundstücksbesitzer die erforderlichen Angaben zu machen, außerdem bleiben aber auch alle Hundebesitzer hiesigen Ortes verpflichtet, bei Vermeidung der Strafen und der Folgen der Steuerhinterziehung, ihre Hunde spätestens bis 10. d. Mts. im hiesigen Rathaus anzumelden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
am 5. Januar 1911.

Hundsteuer.

Nach § 2 des Regulativs über die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirke der Gemeinde Kottluff sind alle hier wohnhaften Personen, welche am 10. Januar 1911 einen oder mehrere Hunde besitzen, verpflichtet, dies unter Angabe des Zweckes dem der Hund dient bis zum 15. Januar or. dem unterzeichneten Gemeindevorstande schriftlich anzuzeigen und ferner bis zum 31. Januar or. die Steuer, welche für jeden Hund 5 Mark beträgt,

gegen Empfang einer Steuermarkte im Gemeindevorstande — Kassenzimmer — abzurufen.

Um den Hundebesitzern Zeitersparnis zu ersparen, hat der Schutzmann Anweisung erhalten, vom 10. Januar or. ab in sämtlichen Hausgrundstücken wegen zu versteuernden Hunden Nachfrage zu halten und eventl. die Steuer gegen Auswägung eines Steuerzeichens in Empfang zu nehmen. Die Hundebesitzer, welche an den Schutzmann Zahlung geleistet haben, sind von der eingangs erwähnten Anzeigepflichtung entbunden.

Kottluff, am 4. Januar 1911.
Der Gemeindevorstand.

Haushaltpläne.

Den hiesigen Hausgrundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gegeben, daß sie die Druckexemplare des Haushaltplanes für 1911, welche ihnen in den nächsten Tagen durch den Schutzmann unentgeltlich zugestellt werden, ihren Mietern auf Verlangen zur Einsichtnahme vorzulegen haben.

Die nichtanlässigen Gemeindeglieder können jedoch auch, so lange der Vorrat reicht, Druckexemplare im Gemeindevorstande — Kassenzimmer — unentgeltlich in Empfang nehmen.

Kottluff, am 4. Januar 1911.
Der Gemeindevorstand.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Siegmars vom 30. Dezember 1910.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

1. Es wird Kenntnis genommen von einer Verfügung der Rgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 19. Dezember 1910, die Erhaltung und den Schutz der sogenannten Naturdenkmäler betr.

2. Erklärt sich das Kollegium mit der erfolgten Gewährung von Weihnachtsgeschenken an die Kopisten einverstanden.

3. wird den Besitzern im Elektrizitätswerke auch für dieses Jahr die Kohlenprämie zugesprochen.

4. erfolgt Genehmigung der für das Jahr 1911 aufgestellten Haushaltpläne und beschließt den darnach sich ergebenden Gesamtbetrag von 42352 Mark 22 Pf. im Jahre 1911 unter Anwendung des bisherigen Steuerfußes durch Gemeindeanlagen aufzubringen.

5. Einem Beschlusse des Finanzausschusses vom 29. Dezember 1910, die Beschaffung eines Kostensfonds betr., wird zugestimmt.

6. werden die Gemeindefinanzen sowie Sparkassenrechnungen auf das Jahr 1909 richtig gesprochen.

Sitzung

des Gemeinderates zu Rabenstein am 29. Dezember 1911.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 18 Mitglieder.

1. wird Kenntnis genommen: a) von einem Weihnachtsgeschenk und dessen Verteilung an Ortswohnen; b) von einer Niederlegung des Amtes als Führer der Mischfeuerwehr; c) von der Einladung der freiw. Feuerwehr, 2. Komp. zum Wagnis am 6. Januar und d) von einem Schreiben der Landesversicherungsanstalt Dresden, Darlehen betreffend.

2. Wird die Bedürfnisfrage zur Übertragung der Schankkonzession auf den Käufer der Restauration „Schweizerhaus“ hier einstimmig bejaht.

3. Findet das Gesuch der „Freiwilligen Feuerwehr“ Anschaffung verschiedener Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke betr., Genehmigung.

4. Erklärt sich der Gemeinderat zu dem Anlagensbedarf der Kirchengemeinde Rabenstein auf 1911 nicht für überlastet.

5. Gelangen die Haushaltpläne 1911, die sich bereits gedruckt in den Händen der Mitglieder befinden, zur Beschlußfassung.

Es erfordern Zuschüsse:

Die Gemeindefinanz (einschl. Feuerlöschkasse) bei 40000 Mk. Bedarf und 24300 Mk. Deckungsmittel	= 21700 A.
die Armenkasse bei 12320 Mk. Bedarf und 10350 Deckungsmittel	= 1970
die Lokalarbeiterkassa (einschl. Friedhofskasse) bei 9062 Mk. Bedarf und 102 Mk. Deckungsmittel	= 9860
die Schulkasse bei 49600 Mk. Bedarf und 18610 Mk. Deckungsmittel	= 30990
	64520 A.

welche durch Anlagen zu decken sind. Nach dem Einschätzungsresultat wird darauf beschlossen, die Gemeindeanlagen nach dem einfachen Steuerfuß und mit 10 Pf. pro Steuerinheit zur Ausdehnung zu bringen. Hieran anschließend genehmigt der Gemeinderat, die vom erweiterten Finanzausschuß gemachten Vorschläge über die Veranschlagung der Gemeindefinanz-Gehälter.

6. Wird die vom Einschätzungsausschuß in 11 Sitzungen bewirkte Einschätzung der steuerpflichtigen Personen zu den Gemeindeanlagen auf das Jahr 1911 formell genehmigt.

7. Findet ein Steuererhöfungsgesuch durch Berücksichtigung, Erledigung.

Vor der Sitzung dankte sodann der Vorsitzende den Mitgliedern des Gemeinderates für das den Gemeindefinanzbeamten erneut bewiesene Wohlwollen, für die ausdauernde treue Mitarbeit, die auch in diesem Jahre wieder eine außerordentlich große gewesen sei, und hohe Anforderungen gestellt habe, gedachte auch insbesondere mit warmen

Dankesworten der mit Ende dieses Jahres aus dem Kollegium ausscheidenden 7 Herren: Oswald Arnold, Hermann Crusius, Reinhold Esche, Hermann Vohse, Ernst Stegel, Oswald Steiner und Oskar Winter.

Reichenbrand. Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910: 4088. Im Dezember wurden 27 Zugänge mit einer Personenzahl von 30 und 19 Fortzüge mit einer Personenzahl von 24 gemeldet, sodas die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 24 Geburts- und Abrechnung von 5 Sterbefällen 4113 beträgt. Umzüge wurden 12 gemeldet.

Rabenstein. Nach der vorläufigen Feststellung der Volkszählung betrug die Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910 4812. Im Dezember wurden 21 Zugänge mit einer Personenzahl von 26 und 35 Fortzüge mit einer Personenzahl von 43 gemeldet, sodas die Einwohnerzahl unter Zurechnung von 14 Geburtsfällen und Abrechnung von 5 Sterbefällen 4804 beträgt. Umzüge wurden 16 gemeldet.

Ingeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.

(Fortsetzung.)

„Das ist noch sehr die Frage. Bei Hofe liebt man die Wieder Deiner Heimat“ entgegnete der Hofherr.

In diesem Augenblick deutete Peter nach dem Ufer, das man fast erreicht hatte. Dort standen am Landungsplatz ein junger Herr und eine verschleierte Dame; sie warteten augenscheinlich auf die Ankunft des Nachens.

„Wie heißt Du doch?“ rieferte schnell die Erzelenz.

„Inge, mein lieber Herr.“

„Gut, Inge, Du wirst morgen durch meinen Diener mehr von mir hören.“

Das kleine Fahrzeug stieß ans Land und die beiden Passagiere stiegen aus.

„Ach, Herr von Brenkendorf,“ rief der junge Herr, „Sie kommen leider zu spät. Der König ist bereits zu Wagen in das Schloß zurückgekehrt. Doch können Sie sich trösten, man hat Sie nicht vernutzt. Wenn Sie sonst kein besonderes Geschäft auf der Insel haben, so kehren Sie mit uns zurück. Das Wetter ist ja schön und eine Spazierfahrt auf der Bucht angenehm.“

Der Hofherr ließ sich nochmals die Versicherung erteilen, daß der König längst die Insel verlassen habe, was ihn übrigens sehr unangenehm zu berühren schien. Schließlich entschloß er sich doch, von der Fortsetzung des Weges abzusehen. Galant näherte er sich der Dame, küßte ihr die Hand und sagte höflich:

„Ich schließe mich der Kohnpartie an, wenn das Fräulein es erlaubt.“

Herr von Brenkendorf ist ein zu angenehmer Gesellschafter,“ antwortete verbindlich die Angeredete, ein Fräulein von Karström.

Man nahm wieder die Plätze im Nachen ein. Peter saß im Hinterteil des Bootes, Inge stand im Vorderteil und ruderte; den Passagieren wandte sie den Rücken zu. In den

ersten fünf Minuten wurde kein Wort gesprochen. Herr von Brenkendorf hatte nur Augen für die schöne Schifferin und das andere Paar hatte mit sich selbst zu tun. Plötzlich warf Inge ihr großes Umschlagetuch ab, die angestrengte Arbeit machte sie warm.

„Wundervoll! Großartig!“ rief unwillkürlich der Hofherr, indem er sein Vorgehen fortwährend an das Auge hielt. „Sehen Sie, Herr von Tromsö, das ist eine ganz vollkommene Frauengestalt. Alles ist Fülle und Kraft, Ebenmaß und höchste Eleganz. Die Natur hat hier sozusagen bizarr gehandelt, so daß man sich fast darüber ärgern möchte. Denn, was meinen Sie, wenn in diesem junoischen Körper der feingebildete Geist und die Seele eine Hofdame wohnte?“

Die beiden Herren sahen nun Inge unverwandt an. Sie sprachen ihre Ansicht nicht aus, aber auf ihren Gesichtern war zu lesen, wie sehr sie überrascht waren. Fräulein von Karström, ein bleiches, zartes Geschöpfchen, schien sich über diese Bewunderung fast zu ärgern.

„Kann ich Ihnen mit meinen Vorgenossen dienen, Graf?“ fragte sie spitz, „damit sie dieses Bauernmädchen besser betrachten können?“

Graf Tromsö lächelte diskret, schwieg aber. Dann stand er plötzlich auf und suchte seinen Platz so, daß er der Schifferin den Rücken zulehrte.

„Es scheint mir,“ fuhr das Fräulein gereizt fort, „Sie haben aus guten Gründen vorhin den Wagen zurückgeschickt.“

„Ich verifiziere Ihnen, Mathilde, daß vor acht Tagen, als ich hier das letzte Mal herüberfuhr, ein altes, häßliches Weib am Ruder saß. Ich teile aber den Enthusiasmus des Herrn von Brenkendorf nicht, der überall, getreu seiner Pflicht, an die königliche Bühne denkt. Sehen Sie nur, bitte, jetzt den Intendanten! Scheint es nicht fast, als ob er einen kleinen Anfall bekäme?“

Das Fräulein schien lächerlich beruhigt, in Wirklichkeit aber plagte sie die Eifersucht. Sie war seit zwei Jahren Witwe. Ihr Vater hatte ihr ein sehr bedeutendes Vermögen hinterlassen, sodas man sie für die reichste Erbin in der Residenz hielt. Dieser Reichtum wog in den Augen der Männer ihren Mangel an Schönheit auf. So dachte auch Graf Tromsö, der außer seinem alten Adel nichts besaß. War er aber auch arm an irdischen Reichtum, so besaß er doch andere Güter, die namentlich bei Damen oft schwer in die Waagschale fallen: er war ein hübschdiner und geistreicher Mann von vielleicht fünfundsiebenzig Jahren.

„Die freche Bäuerin!“ rief plötzlich Fräulein von Karström.

„Warum denn, meine Gnädigste, warum?“ fragte der Intendant.

„Sehen Sie nur, wie sie sich Mühe gibt, ihre Reize zu zeigen.“

„Sie vergessen, Gnädigste, daß das Mädchen mit schwerer Anstrengung arbeitet und daß heute die Sonne warm herniederscheint.“

„Ich hätte nicht geglaubt, daß ein Hofherr, ein fein-

gebildeter Mann, sich zum Beschützer einer hergelaufenen Schifferin aufwerfen würde."

"Neine Gnädige, ich würdige das Schöne, wo ich es finde. Sind diese Formen vielleicht minder schön, weil sie von grober Wolle verhüllt sind? Stellen Sie sich das Mädchen in kleidsame Seide gehüllt vor, und sie wäre eine Juno und Venus in einer Person. Denken Sie sich, bitte, diese Gestalt im vollen Lampenlicht auf unserer Bühne?"

Hart stieß der Kahn an das Ufer. Inge sprang herauf, stellte sich auf die unterste Stufe der Steintreppe, legte die Kette fest und reichte dann dem Intendanten die Hand, um ihm beim Aussteigen behilflich zu sein. Als Dant gab ihr dieser ein Goldstück.

"Ich kann nicht zurückgeben," sagte Inge kleinlaut.

"Behalte es mir!"

"Danke schön, mein lieber Herr," erwiderte sie freudig und eine Purpurwelle überflutete ihr hübsches Gesichtchen.

Nun erschien Fräulein von Karström. Sie wollte die hilflose Hand des Mädchens ärgerlich anschlagen, als sie aber Inges unschuldreines, treuherziges Auge sah, ergriff sie doch unwillkürlich die dargebotene Hand.

"Verlassen Sie sich getrost auf mich, meine schöne Dame," sagte Inge freundlich und half ihr fürsorglich an das Land.

Der junge Graf von Tromsö war wie geblendet von der Schönheit Inges, als er beim Aussteigen tief in die strahlenden Augen sah. Aber er bezwang sich, da er die leicht erregbare Eifersucht seiner künftigen Braut zu gut kannte. Still lobte auch er den Schifferdienst mit einem Goldstück, dann reichte er dem Fräulein seinen Arm.

"Inge," künftige der Hofherr.

"Nun, Sie wünschen?"

"Morgen sehen wir uns wieder. Vertraue mir, ich führe Dich Deinem Glück entgegen."

Ehe Inge antworten konnte, war die Erzellenz verschwunden. Auch Peter, der Bediente, reichte ihr zum Abschied die Hand mit einem vielsagenden Blick. Als das Mädchen allein war, zählte sie noch einmal die Kasse. Das war in kurzer Zeit ein gutes Geschäft. Mit einem Bonneschauer dachte sie: Wenn die Einnahmen jeden Tag so wären, könnte sie bald ihren Erich heiraten. Da fielen ihr die Versprechungen des Hofherrn ein. Anfänglich war sie geneigt, denselben Glauben zu schenken, dann aber kamen ihr doch Bedenken und mit ihrem angeborenen Scharfsinn überlegte sie:

"Was kann dem feinen Hofherrn daran liegen, mein Glück machen zu wollen? Er hat mit mir geschertzt und als Scherz will ich auch die ganze Sache auffassen. Du lieber Himmel, ich soll fingen, sogar bei Hofe, vor dem König! Wenn der König eine Märrin sucht, so mag er sie anderswo finden. Aus Dalarna kommen nur vernünftige Mädchen. Will mich die Erzellenz wirklich glücklich machen, warum schenkt er mir nicht gleich die ganze Summe, die ich brauche? Die ganze Geschichte ist nicht ganz richtig und der Hofherr anscheinend ein wenig närrisch. Wie er dasah und mich anstarrte! Nein, ich übernehme lieber den Milchhandel von Erich, rechtschaffen und brav, und vertraue dem lieben Gott, der den fleißigen Menschen noch immer geholfen hat."

Sie fing wieder an zu stricken und wartete, bis die eintretende Dämmerung ihr diese Arbeit verbot. Da kam der Besitzer des Nachens, um die Miete zu holen. Inge zählte ihm sein Geld hin und erklärte, daß sie das Fahrzeug nicht länger mieten wolle, da es nichts einbringe. Dann nahm sie ihr kleines Bündelchen und ging heim. Eine halbe Stunde später stand sie vor einem kleinen Häuschen der Vorstadt. Sie öffnete die Tür und trat in ein kleines, ärmliches Gemach.

"Was, Du kommst schon?" rief ihr die Base entgegen, die am Tische saß und Kupfermünzen zählte. "Wenn Du so früh schon Feierabend machst, dann ist es kein Wunder, daß der Verdienst so gering ist und Du es zu nichts bringst. Bei dem schönen Mondenschein machen doch die vornehmen Leute gern eine Spazierfahrt, und solche Fahrten werden dann am besten bezahlt. Hier in Stockholm darf man nicht mit den Hühnern schlafen gehen, wie bei uns daheim in Dalarna."

Inge erzählte ihr, daß Erich abgereist sei, und daß sie dessen Milchhandel fortsetzen wolle. Auf diese Weise hoffe sie auf reicheren und schnelleren Verdienst.

"Daß Du denn das nötige Geld für den Anfang?" fragte die Base.

Inge wies ihre beiden Goldstücke vor und berichtete von dem Abenteuer mit der Erzellenz. Die Base war schon oft in der Residenz gewesen und erinnerte sich manchen Glücksfalls eines armen Mädchens. Auch für Inge rechnete sie auf einen solchen.

"Du einfältiges Geschöpf!" schalt sie entrüstet. "Das Glück bietet Dir die Hand und Du weist unvernünftig diese Hand zurück. O, man möchte plagen vor Zorn ob solcher Dummheit. Wenn Du mit leeren Händen in die Heimat zurückkehrst und mußt zu einer alten Jungfer werden, so trägt Du allein die Schuld daran. Dann mache mir aber keine Vorwürfe, mir, die ich Dich zu dieser Reise beredet habe."

Inge verlor bei diesen Schmähungen ihre gute Laune nicht. Sie zündete ein kleines Lämpchen an und begann, emsig an ihrem Strumpfe weiter zu stricken.

"Base," sagte sie nach einer Pause, "wenn die Erzellenz mich wirklich an den Hof brächte, was sollte ich unter all den vornehmen Damen und Herren eigentlich machen? Ich weiß nichts, habe nichts gelernt und kann nichts. Soll ich mich vielleicht wie ein Wandertier begaffen lassen und dann betteln gehen?"

"Bei Hofe bettelt man nicht, Du dummes Ding! Wenn Du unserm König gesagt hättest, daß Du eine arme Braut seist, so würde er Dir soviel schon geschenkt haben, wie zur Heirat nötig ist, vielleicht auch noch etwas mehr. Und dann denke Dir einmal, wenn der gute Erich, der auch überall Unglück hat, wieder zurückkommt und Du hättest ihm sagen können: Hier ist das nötige Geld, wir können jetzt Hochzeit machen. . . ."

Inge lachte hell auf. "Ach, Base, die vornehmen Leute werfen auch kein Geld für nichts fort."

"So, meinst Du? Hast Du nicht selbst den Beweis dafür in Händen? Für eine kleine Fahrt zahlst sie mit zwei Goldstücken. Aber ich kenne Dich durch und durch. Du folgst dem dummen Erich, und wenn er das allerdümmste Zeug von Dir fordert."

Aber soviel die kluge Base auch reden mochte, Inge blieb fest, sie wollte sich nicht zur Hofnärrin herabwürdigen lassen. Ein ehrlicher, wenn auch kleiner Verdienst war ihr lieber wie unverdiente Geschenke.

Die beiden ungleichen Frauen nahmen ein lärgliches Abendessen ein. Die Base war geizig, darum gab es nur trockenes Brot und ein Schälchen dünnen Gerstenkaffee. Nachdem beide noch einige Stunden fleißig gestrickt hatten, wobei das einmal beregte Thema immer wieder behandelt wurde, legten sie sich in das rohe Gestell, das als Bett diente und nahe dem Ofen stand. Doch konnte die Base ihren Ärger immer noch nicht bemeistern.

"Verlaß Dich nur auf Deinen Erich," brummte sie halb im Einschlafen, "dann bist Du verlassen. Wenn sein Vater die Augen schließt, so lassen die Gläubiger die elende Hütte schleifen und verkaufen. Man hat sie dem Alten doch nur aus Mitleid gelassen und der Burische kann sich dann als Knecht verdingen."

"Das käme noch darauf an," sagte Inge, die von einem seltsamen Vertrauen besetzt war. Möglicherweise stand sie wieder auf, kniete vor dem Bett nieder und sprach ihr Abendgebet, wie es ihr der Dorfschullehrer daheim gelehrt hatte:

"Hesse geh'n am Himmelsbogen
Laufend Sternlein hell herauf,
Und des Tages lautes Wogen
Schleicht nun in stillen Lauf.
Doch eh' ich zur Ruh' mich lege,
Wende, Herr, ich mich zu Dir,
Denn Du bist ja allerwege
Schutz und Schirm und Tröster mir.
Wenn die Welt mich wild umbrandet,
Lenke Du mein schwaches Schiff;
Daß es nicht im Sturme strandet,
Führ's vorbei an jedem Riff.
Sei Du, Vater, stets zugegen,
Wo Gefahr mir immer droht,
Gib mir Deinen reichen Segen,
Bis getreu in jeder Not. . . ."

Dunkel war es noch und die bleichen Sterne schimmerten hoch oben am Himmel, als am nächsten Morgen die Base Inge weckte. Diese zog sich reinlich und nett an, steckte ihr Geld zu sich und machte sich fertig zum Ausgehen. Frisch wie ein Köslein, das der Morgentau erquickt hat, sah sie aus. Auch die Base dachte daran, daß eine solche Verkäuferin schon Käufer finden würde.

Beide Frauen verließen das Häuschen. Durch die Vorstadt führte sie der Weg zum nahen Dörfchen. Hier standen bei dem Bauer zwei Krüge mit Milch gefüllt; Erich hatte vorgeforgt. Bei den ersten Strahlen der Morgenröte trafen sie wieder vor den Toren Stockholms ein; jede trug auf dem Kopf ihren Krug mit Milch. So erreichten sie den

Hauptmarkt, wo Inge den Platz ihres Verlobten einnahm. Käufer und Käuferinnen erschienen, sodas in kürzester Zeit die beiden großen Krüge geleert waren. Wieder machte sich die beiden Frauen auf den Weg, und nach einer guten Stunde stand Inge wieder mit frischer Milch auf dem Markt. Das Geschäft ging gut, da ein jeder gern von dem auffallen hübschen Mädchen bedient sein wollte. So ging es einige Tage und die Schar der Käufer wuchs zusehends, da es sich in der Residenz schnell herumgesprochen hatte, daß ein aufrichtig schönes Milchmädchen auf dem Markte stehe. Dagegen kam es, daß das Gedränge um Inge her oft so stark wurde, daß die Polizei die Schar der neugierigen Gaffer zurückdrängen mußte.

Inge konnte sich diese Zustände nicht erklären und schlief oft im hellem Zorn mit einem derben Stock auf einen allzudringlichen Gaffer ein.

Die Base war klüger und spekulativ. Auf ihren Rath hin verkaufte Inge die Milch nur noch in blanken Gläsern, da die vielen jungen Herren kamen, um bei ihr Milch zu trinken. Dit genug wurde da ein solches Glas mit einem blanken Goldstück bezahlt. Selbst in den vornehmsten Zirkeln Stockholms sprach man nur noch von dem wunderschönen Milchmädchen.

Eines Morgens wurde die Menge durch Polizeibiene geteilt, um einer Gruppe junger Herren die Bahn frei zu machen. Wie erstaunte Inge, als sie die ihr bekannte Erzellenz plötzlich vor sich stehen sah, die sich ein Glas Milch forderte und es dann einem jungen Herrn präsentieren wollte. "Nein, nein," rief dieser lächelnd, "das schöne Mädchen mag mir selbst ein Glas darreichen."

Inge tat es und während der Herr trank, flüsterte rings umher: "Das ist ja unser Kronprinz!"

"Ja, wahrhaftig, der Kronprinz, Prinz Oskar."

Ein Bauer rief plötzlich laut: "Es lebe unser geliebter Kronprinz!"

Brüllend stimmte die Menge ein: "Prinz Oskar lebe hoch!" Die arme Inge wußte nicht, wie ihr geschah, als der freundliche Prinz einige Worte an sie richtete. Ertrönd fast zitternd stand sie vor dem künftigen Erben der Kron Schwedens, unfähig ein Wort zu sagen.

Der Prinz fand sichtlich Gefallen an ihr und flüsterte Herrn von Brenkenborff zu: "Es ist wirklich ein Engel an Schönheit und Liebreiz. Sorgen Sie dafür, daß sie nicht mehr auf dem Markte erscheint."

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 31. Dezember 1910 bis 5. Januar 1911.

Geburten: Dem Revolvermacher Martin Schuster 1 Knabe; des Fabrikarbeiters Max Paul Müller 1 Knabe.
Sterbefälle: Die Handarbeiterin-Ehefrau Emilie Pauline Wästling geb. Schumann, 53 Jahre alt; der Gartenbesitzer und Strumpfwirkermeister Carl Hermann Claus, 82 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 29. Dezember 1910 bis 4. Januar 1911.

Geburten: Dem Kaufmann Hermann Max Vogel 2 Knaben; des Handarbeiters Ernst Hermann Kinder 1 Knabe; 1 uneheliches Mädchen dem Bäckermeister Gustav Kethur Overt 1 Knabe.
Eheschließungen: Der Handarbeiter Bruno August Hellmann mit Frieda Ella Keil, beide wohnhaft in Siegmars; der Strumpfwirker Julius Feilz Keibel, wohnhaft in Reichenbrand mit Elia Jüll Bading, wohnhaft in Siegmars.
Sterbefälle: Anna Burbaum 4 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 30. Dezember 1910 bis 5. Januar 1911.

Geburten: Dem Bauarbeiter Oswald Max Uckermann 1 Tochter.
Sterbefälle: Die Handkutschers-Ehefrau Ella Frieda Schmitt geb. Sacke, 30 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 1. bis 5. Januar 1911.

Eheschließungen: Der Schuhmacher Paul Arno Jrmischler mit Chemnitz mit der Repassiererin Ida Frieda Berthold.

Kirchliche Nachrichten.

Parodie Reichenbrand.

Am 1. Sonntag p. Epiph. den 8. Januar 1911 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parodie Rabenstein.

Am 1. Sonntag p. Epiph. den 8. Januar 1911 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Parrer Weidauer). Abends 8 Uhr ev. Jünglingsverein im Pfarrhause.
Mittwoch, den 11. Januar ev. Jungfrauenverein im Pfarrhause.
Umtwoche vom 9.—15. Januar W. Weidauer.

Mittwoch früh ist nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Groß- und Schwelgermutter, Frau
Wilhelmine verw. Hähle
geb. Beckert,
im Alter von 77 Jahren ihrer 11 Wochen vorhergegangenen Tochter in die Ewigkeit nachgefolgt.
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag den 8. Januar nachmittags 1/2 Uhr von der Beaufung aus statt.
Neustadt, den 4. Januar 1911.
Die trauernden Kinder nebst Hinterbliebenen.

Anlässlich unserer Vermählung sind uns von Seiten unserer werten Freunde und Bekannten durch Gratulationen und Geschenke so zahlreiche Beweise der Liebe und Verehrung zuteil geworden, daß wir uns veranlaßt sehen, allen hiesfür unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Arno Jrmischler und Frau
geb. Berthold.
Rottluff, im Januar 1911.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Gustav Koblischek und Frau.
Reichenbrand, im Januar 1911.

Eine Frau oder ein größerer Junge zum Brothenausragen gesucht.
Bäckerei **Max Grosser**, Siegmars, Friedr.-August-Str. 22.
Bringe mich nochmals den geehrten Einwohnern von Siegmars in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige Berücksichtigung.
Max Grosser.

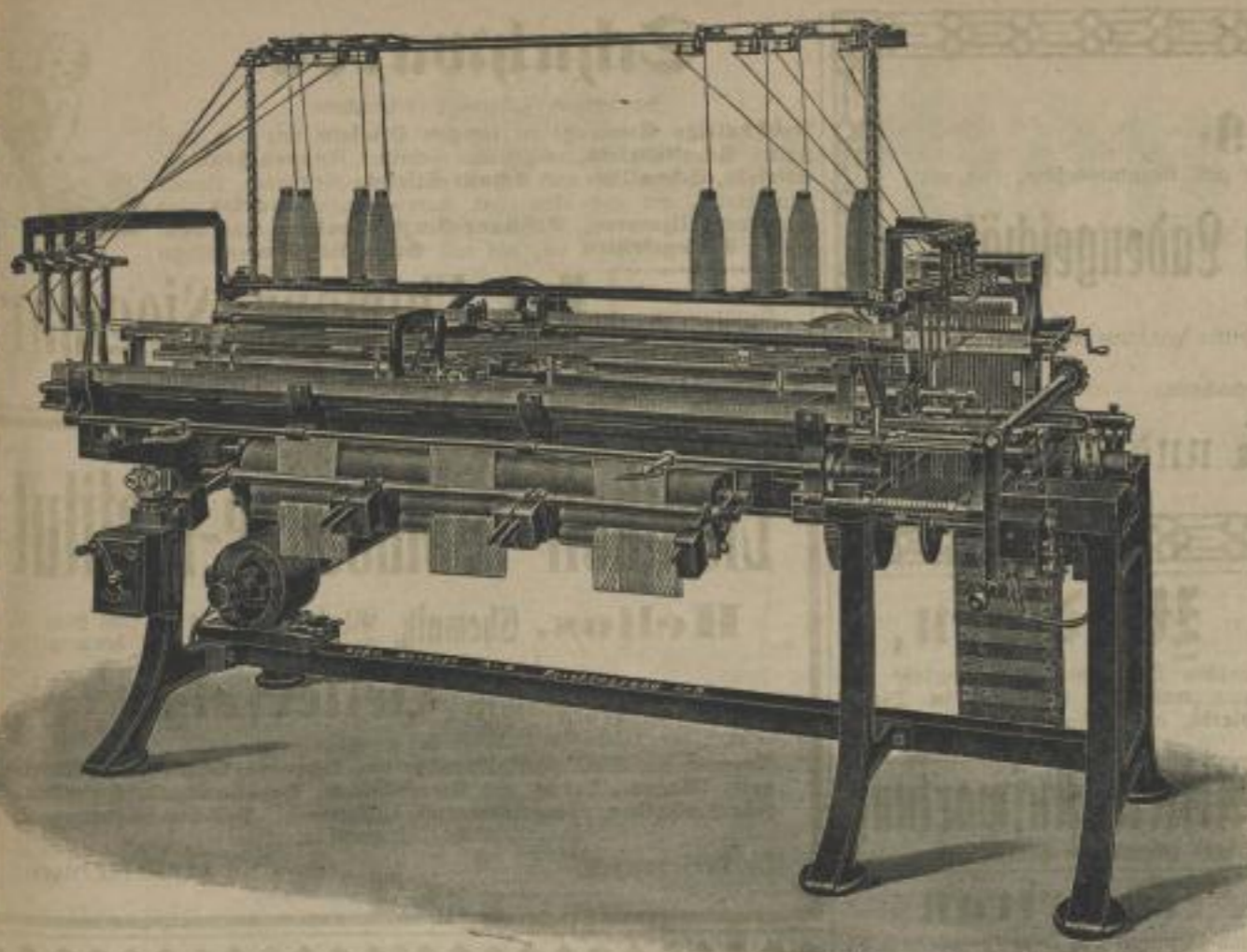
Schler schott. Schäferhund, passend für Villa, ist sehr preiswert zu verkaufen bei **Kurt Weinhold**, Rabenstein, Kirchr. 10.

Geübte **Besetzerinnen** in und außer dem Hause sucht **Emil Müller**, Rabenstein, Elmbacher Straße.

Freiwill. Sanitätskolonne Rabenstein.
Nächsten Donnerstag den 12. d. Mts. abends 9 Uhr Übung in der Schulturnhalle.
Mit Gruß!
Der Kolonnenführer.

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten
Siegmars, Carolinstr. 31
Größere Halb-Etage
sodort oder später zu vermieten
Siegmars, Elmbacher Str. 10.
Husten.
Dresdner Menthol-Bonbons 0,8 sind die bewährtesten Hustenbonbons.
Oltrensensaft 0,20, 0,30 und 0,50.
Alleinverlage **Alma verw. Hössner**

Gesellschaftshaus
Chemnitz, Zschopauer Str. 10
Inh. Oswald Kohl
Ephelie meine freundl. Lokalitäten.
4/10 Liter Schloßlager und Böhmisches 15 Pfg.
Willys Kisch. Sachers Bettan.
Hochachtungsvoll
Oswald Kohl.



Gebr. Nevoigt, A.-G.

Reichenbrand

empfehlen ihre
auf der höchsten Stufe der
modernen Maschinenbautechnik
stehenden

Lints-Lints-Stridmaschinen

für Motorbetrieb,
halb- und vollautomatisch arbeitend;

Lints-Lints-Stridmaschinen

für Handbetrieb

Prämiert: Weltausstellung Brüssel 1910: Goldene Medaille.

„Germania“-Waschmaschinen

sind die besten!

- Kein Triebwerk am Deckel,
- daher leichtes Öffnen und Schließen und
- Kein Berühren der Wäsche mit Fett und Öl,
- Kein geräuschvoller Gang!
- Wäschevlügel geht bis zum Boden.
- Unstreitig beste Maschine der Gegenwart —
- dabei nicht teurer als minderwertige Fabrikate!



Meiniger Fabrikant:

Ernst Herrschuh, Chemnitz,
Weberstraße 12 und Reichenbrand, Hofer Straße 9.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Herren-Winter-Paletots von 12—35 Mk.
Herren-Winter-Joppen von 6—14 Mk.
Knaben-Joppen und -Paletots von 3—12 Mk.
Wetter-Pelerinen und Wintermützen

für Herren und Knaben
empfehlen in tadelloser Ausführung zu bekannt billigen Preisen
Richard Gärtner,
Siegmar, Limbacher Str. 15.

„Germania“ Siegmar
Dienstag Herrenabend.

Schreibergärten-Verein
Siegmar.

Sonntag den 8. Januar Versammlung
im „Eindenschloßchen“. Anfang Punkt
6 Uhr. Die geehrten Mitglieder werden
gebeten, sich zahlreich und pünktlich einzufinden.
Der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand, J. P.
Allen Turngenossen zur Kenntnisnahme,
daß Montag den 16. Januar 1911 im
hiesigen Gasthof unser Wintervergügen
in Form eines Sommerfestes stattfindet,
wofür freundlichst einladet mit Heilgruß!
Der Turnrat.

NB. Nächsten Montag den 9. Januar
abends 9 Uhr in Frantes Restaurant
Monatsversammlung und bittet recht
zahlreich und pünktlich zu kommen.
Einer D. Eng.

Riege „Nadaw“. Den Mitgliedern
hiermit nochmals zur Kenntnis, daß unser
Christbaumvergügen, verbunden mit
Abendessen, nächsten Sonnabend den 14. Jan.
in Frantes Restaurant stattfindet. Jedes
Mitglied hat ein Paket im Werte von nicht
unter 30 Pfg. mitzubringen. Einer voll-
ständigen Beteiligung sieht entgegen
mit „Gut Heil!“
Der Vorstand.

Königl. Sächs.
Militärverein Reichenbrand.

Den werten Kameraden hiermit zur
Kenntnis, daß unser Christbaum-Vergü-
gen nicht am 22. sondern Sonntag
den 15. d. Mts. im Gasthof (kleiner
Saal) stattfindet. Anfang 7 Uhr. Es
wird gebeten, für diesen Abend ein Geschenk
im Werte von nicht unter 40 Pfg. mitzu-
bringen. Es wird hierzu höflichst eingeladen
und gebeten, nicht werten Frauen, recht
zahlreich zu erscheinen.
Mit kameradschaftlichem Gruß!
Der stellv. Vorsteher.

Kaninchenzüchter-Verein
Reichenbrand.

Morgen Sonntag den 8. Jan. nachmittags
3 Uhr findet Generalversammlung im
Restaurant „Wortburg“ statt.
Tagesordnung: 1. Steuerannahme. 2. Mitgliederauf-
nahme. 3. Rechnungsvorlage. 4. Neuwahl.
5. Ausstellung betreffend. 6. Vereins-
angelegenheiten.
Um vollständiges Erscheinen der geehrten
Mitglieder bittet
Der Vorstand.

F. F. Reichenbrand.

Sonabend den 7. d. Mts. abends 8 Uhr
Silvestervergügen im hiesigen Gasthof
(kleiner Saal). Die Kameraden, sowie die
Herren dastiven Mitglieder mit ihren werten
Frauen werden hiermit herzlich eingeladen.
Ein Wertpaket, nicht unter 50 Pfg., ist
mitzubringen. Das Kommando.

Schützengesellschaft
Reichenbrand.

Nächsten Montag abends 1/9 Uhr findet
Monatsversammlung im Restaurant
„Jägers Ruh“ statt. Einer zahlreichen
Beteiligung sieht entgegen
d. V.

Gesellschaft „Einigkeit“
Reichenbrand.

Den werten Mitgliedern zur gefälligen
Kenntnis, daß Sonntag den 8. Januar
abends Punkt 7 Uhr Versammlung, ver-
bunden mit Silvestervergügen, im
Reuthers Restaurant stattfindet. Für ein
Fäß Bier und launige Unterhaltung ist
bestens gesorgt. Es werden die Mitglieder
mit werten Frauen hierzu ganz ergebenst
eingeladen. Bitte um recht zahlreiches
Erscheinen.
Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“
Reichenbrand u. Umg., e. V.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis,
daß Sonntag den 15. Januar nachmittags
3 Uhr im Restaurant „Schillerstraße“
unsere Generalversammlung stattfindet.
Tagesordnung sehr wichtig. Nur regen
Teilnahme ladet ein mit „Frei Heil!“
Der Turnrat.

NB. Montag den 30. Januar abends
7 Uhr findet in Globes Gasthaus unser
Christbaumvergügen mit Verlosung
statt. Jeder Teilnehmer wird gebeten ein
Paket im Werte von nicht unter 30 Pfg.
mitzubringen. Auch hierzu ladet ergebenst
ein
d. V.

„Freie Turnerschaft“
Rabenstein u. Umg.

Heute Sonnabend den 7. Januar abends
9 Uhr Turnratsitzung.
Sonntag den 8. Januar nachmittags
3 Uhr Vorturnerverammlung. Wegen
wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen
aller Turngenossen dringend nötig.
Sonntag den 15. Januar nachmittags
Punkt 3 Uhr Generalversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
bittet mit „Frei Heil!“
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein
Rabenstein.

Heute Sonnabend den 7. Januar abends
1/9 Uhr Monatsversammlung im
Vereinslokal. Den werten Mitgliedern zur
Kenntnisnahme, daß Montag den 16. Jan.
unsere Silvesterfeier in Pauli Ahneris
Restaurant stattfindet und werden sie noch-
mals gebeten, sich mit ihren lieben Frauen
daran so zahlreich wie möglich zu beteiligen.
Anfang Punkt 7 Uhr.
Mit Heilgruß! D. V.

Gesangv. Doppelquartett
Rabenstein.

Dienstag abends 1/9 Uhr Singstunde.
Um vollständiges Erscheinen bittet d. V.

Stenographenverein
Gabelberger Rabenstein.

Sonntag den 15. Januar nachmittags
4 Uhr Generalversammlung in Kühn's
Restaurant.
T. O.: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Richtig-
spruchung der Jahresrechnung. 4. Neu-
wahl des Vorstandes. 5. Beschluß-
fassung über Vorlagen und Anträge der
Mitglieder und des Vorstandes. 6. Umfrage.
Nach § 46 müssen Anträge der Mit-
glieder für die Generalversammlung 8 Tage
vorher beim Vorsitzenden eingebracht werden.
Die werten Mitglieder werden nochmals
auf das morgen von 5 Uhr an im Gasthofe
zu Reichenbrand stattfindende Christbaum-
vergügen des hiesigen Herren-
stenographenvereins, sowie auf das am
Sonnabend den 14. Januar von
abends 1/9 Uhr ab in Seyde's Gast-
haus in Grina stattfindende Christbaum-
vergügen des Sten.-V. Gabelberger
Grina aufmerksam gemacht mit der Bitte,
den Einladungen recht zahlreich nachzu-
kommen. Paul Rau, Vorsteher.

Erzgebirgszweig
Rabenstein.

Donnerstag den 12. d. M.
Abends 1/9 Uhr Sitzung
des Vergügens-Aus-
schusses im „Gold. Löwe“.
Donnerstag den 19. d. M.
Generalversammlung. Zu zahlreichem
Besuche ladet ein
Oberlehrer A. Schönberr,
Vorsteher.

Männergesangverein
Rabenstein.

Heute Abend 1/9 Uhr Singstunde.
Sonnabend den 14. d. M. General-
versammlung. Um zahlreichem Besuch
bittet
Kirchenvor. (Sopr. u. Alt): Montag
den 9. d. Mts. Abends 8 Uhr Übung in
der Schule.

Königl. Sächs. Militärverein
„Oberrabenstein“.

Montag den 9. Januar abends 1/9 Uhr
Monatsversammlung im Vereinslokal.
Der Vorsteher.

Concertinaver. Rabenstein

Zu unserem Sonnabend den 14. Januar
im „Reichen Adler“ stattfindenden Winter-
vergügen werden die Mitglieder ersucht,
recht zahlreich mit werten Frauen zu er-
scheinen. Beginn 7 Uhr. Eitern der Mit-
glieder, sowie die Jungfrauen sind hierdurch
eingeladen.
Der Vorsteher.
NB. Auch ist zu diesem Vergügen unser
Riesen-Kinematograph aufgestellt, wo-
für die größten Schläger der Neuzeit zur
Ausführung kommen.

A. R. V. „Vorwärts“
Rabenstein.

Den werten Sportgenossen zur Kenntnis,
daß uns der Bunderverein Rändler zu seinem
morgen Sonntag den 8. Januar im Gast-
haus „Goldner Becher“, daselbst, statt-
findenden Christbaumvergügen ein-
geladen hat.
Rittwoch den 11. Januar Punkt 1/9 Uhr
ordentliche Generalversammlung im
Vereinslokal „Schweizerhaus“. Tages-
ordnung sehr wichtig.

Sonntag den 22. Januar findet unser
diesjähriges Christbaum-Vergügen
statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet
mit Sportgruß!
Der Vorstand.

Rohprodukte en gros Richard Känel Rohprodukte en détail

Siegmar, Rosmarinstr. 2
(im früheren Böttcherschen Gute.)
In meinem Geschäft werden alle Sorten

Abfälle

gekauft, wie Lumpen, Knochen, Glasbrocken, Weinsflaschen, Fäden
und Tritot, sowie Gummischuhe, Papierabfälle, Reutuch, Altelisen
und Altmetalle, Kaninchenfelle und Emballage, Boden- und Keller-
trocken usw.
Ich bitte die geehrten Einwohner von Siegmar und Umgegend um
freundliche Zusendung, bei Benachrichtigung komme ich auch zur Abholung
soweit ins Haus.

Rohprodukte en gros Händler erhalten erhöhte Preise. Rohprodukte en détail

Cognac

in allen Preislagen,
empfehlen im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Karl Neubert, Siegmar, Hofer Str. 39

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen und offeriert billigt
Elegante Paletots und Mäntel für Herren,
Flotte Sportjoppen für Herren und Burschen,
Wetter-Pelerinen in allen Größen,
Moderne Paletots für Knaben und Kieler Pyjads
Gutsitzende Herren- und Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge, Stoff- und Arbeitsjosen.
Ferner empfehle: Hosenträger, Arawatten, Herrenwäsche
in weiß und bunt, Herren- und Knaben-Mützen.

4 Stück eiserne Schlitten-Krüppel
Sünge hochtragende Sub,
find zu verkaufen Rabenstein, Chemnitzer Str. 92.
weil überzählig zu verkaufen
Reichenbrand, Arzgr. 18.

Geschäftsverlegung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Siegmars und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unsere langjährig betriebene

Bauflempnerei mit Installations- und Ladengeschäft

von Hoferstraße 18 nach unserem Neubau, **Wiesenstraße 4**, verlegt haben.

Für das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitten wir, uns dasselbe auch in unserem neuen Heim erhalten zu wollen.

Siegmar, den 1. Januar 1911

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Fritsch und Frau.

Willy Köhler's Restaurant, Rabenstein.

Heute Sonnabend, den 7. Januar




großes Schlachtfest verbunden mit Boddbierfest.

Für launige Unterhaltung ist gesorgt.
Hierzu laden ergebenst ein **Willy Köhler und Frau.**

Stopp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmars
Wittwoch, den 11. Januar
Köhler's Restaurant
Rabenstein:
Donnerstag, den 12. Januar
Programm-Avis:

Der geheimnisvolle Diebstahl, humoristische Detektivgeschichte. — Ave Maria, packende Tragödie aus dem Künstlerleben. — Griechenland, interessante Aufnahmen aus dem modernen Griechenland. — Der ungetreue Führer, ein Abenteuer in den kanarischen Bergen. — Neues Neujahresfest, humoristische Neujahreserlebnisse. — Der Wasserläufer und seine Larve, dieser Film zeigt uns das Leben des für die Fische, Frösche und andere Wasserlebewesen sehr gefährlichen Wasserläufers und seiner Larve. Zum Schluß! Als große Extra-Einlage!

Dunkel Tom's Hütte. (Dritter Teil).

Alles übrige ist auf beiliegendem Zettel ersichtlich.
Um gütigen Besuch bittet **Otto Stopp.**

Wohnungsveränderung.

Meiner geehrten Kundschaft von Siegmars und Umgegend gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich von jetzt ab im **neuerbauten Hause des Herrn Alempnermeister Fritsch Siegmars, Wiesenstraße 4** wohne. Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuer Wohnung bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Carl Bauer,
Schneidermeister.
Siegmar, am 3. Januar 1911.

Für die uns anlässlich unseres **Umzuges** erwiesenen Ehrungen sagen wir hiermit allen unseren **herzlichsten Dank.**
Carl Bauer und Frau.

Otto Gruner Nachf., Siegmars

Inh. Emma Gessner
empfehlen sein reichhaltiges Lager sämtlicher

Winterschuhwaren

zu billigsten Preisen.

Reparaturen und Maßarbeiten
prompt und billig



ff. Kräuterbrot

für Kranke und Magenleidende (sehr leicht verdaulich, bekömmlich u. nahrhaft) empfiehlt

Ernst Schaale,
Neustadt.

Verkauf.

Aus dem Traug. Schindler'schen Nachlaß stehen sämtliche Landwirtschafstgeräte, sowie 3 Räder (2 hochtrag.) zum sofortigen Verkauf.

Rottluff, Nr. 34.

Heute

frischen Schellfisch

empfiehlt

Robert Linke,
Rabenstein, Wollstraße.

3 hochtragende Ziegen

zu verkaufen

Heinrich Seifert,
Zuchtviehhandlung, Reichenbrand.

Eine Kinder-Bettstelle

mit oder ohne Matratze wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Herrn **Seifert Weber,** Reichenbrand.

Mädchen,

welches Otern die Schule verläßt und auch nach der Schulzeit in Dienst bleibt, als Aufwartung sofort gesucht. Zu ersuchen in der Exped. des Bl.

Ältere Aufwartung

gesucht **Limbacher Str. 3, Ecke Karlstr.**

Rehrfrau

zum Reinigen des Kontors während der Mittagsstunde suchen

Emil Schirmer & Co.
Trikotagenfabrik, Siegmars.

Einen Schlosser- und einen Dreherlehrling

für Otern 1911 oder sofort sucht

J. K. Müller, Siegmars,
Mühlentstr. 8.

In unseren Werken **Chemnitz und Siegmars** stellen wir Otern 1911 einige

Schlosser-, Dreher-, Hobler- und Tischler-Lehrlinge

zu günstigen Bedingungen ein.

Werkzeugmaschinenfabriken
Hermann & Alfred Fischer,
Mühlentstr. 8.

Junges Ehepaar

sucht bis 1. April oder früher Wohnung, erste oder zweite Etage, bestehend aus Stube, Küche, Schlafstube und Vorraum im Preise von ca. 250 Mk. Offerten unter **R. O.** in die Exped. dieses Bl. erbeten.

Kleine Wohnung

wird vom jungen Ehepaar sofort oder bis 15. Februar zu mieten gesucht. Offerten unter **J. O.** postlagernd Siegmars erbeten.

Größere Halbetage

für 1. April 1911 zu vermieten. Näheres **Siegmar, König-Albert-Str. 9 I.**

Eine Siebel-Wohnung

mit 2 Kammern und 1 Bodenstube sofort oder später zu vermieten

Siegmar, Hoferstraße 16.

Siegmar, Hofer Str. 49

mittlere sonnige Halbetage mit Balkon und Garten sofort oder später zu vermieten. Näh. **Parterre.**

2 Halbetagen

zu vermieten **Siegmar, Amalienstr. 1.**

Ein kleineres Logis

vom 1. Februar an zu vermieten

Siegmar, Carolafstraße 3.
Hermann Stopp.

2 Halbetagen

2 und 3 Zimmer, große Küche, Kammer und Keller, sofort oder später mietfrei

Siegmar, Wiesenstr. 2.

Erster-Wohnung

Wohnstube, Schlafstube, Küche, Kammer, verschlossener Vorraum sofort billig zu vermieten

Reichenbrand, Nevoigtstraße 21.

1 Niederstube und Küche

mit Bodenstube und Zubehör für 1. April a. c. zu vermieten

Rabenstein, Nordstraße 79B.

Stube mit Kofen

und Bodenstube für 80 Mk. sofort zu vermieten **Rabenstein, Kirchstr. 17.**

Schuhwaren

der jetzigen Jahreszeit entsprechend.

Reichhaltige Auswahl in langen Stiefeln mit und ohne Kappen, Schaffstiefeln, vorzügliches Fabrikat, Anaben-Stulpenstiefeln, Schnallen- und Schnür-Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, mit und ohne imit. Lammfellfutter, starken und feineren Filzwaren, Hochhaar-Einziehschuhen, Aniewärmern, Einlege-sohlen und echt russ. Gummischuhen empfiehlt



Mehrarbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars

Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.

Lichtheil- u. Massage-Institut

Helios, Chemnitz, Webergasse 19^I (am Siegmarsdenkmal.)

Angezeichnete Heilerfolge

bei allen

Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, Rheuma, Gicht, Zuckerkrankheit, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen (Migräne), Gesichtslähmungen, Schreibkrampf etc.

la Referenzen. la Referenzen.

Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En gros. Zigarren-Spezialgeschäft. En detail.

Spezialität: Jasmah-Zigaretten,
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

Marke Edelweiss.



Albin Seifert

Schuhwaren

Siegmar, Limbacher Strasse 5.

Für den Winter biete ich in großer Auswahl an:

- Filz- und Tuchschuhe wie Stiefel.**
- Gefütterte Schuhe und Stiefel.**
- Kamelhaar-Schuhe und Stiefel**
für Kinder, Damen und Herren.
- Elegante moderne Ballschuhe.**
- Heil- u. Schaffstiefel, doppeltsohlig, Stulpenstiefel, Schultiefel „Glück auf“, sehr dauerhaft.**
- Echt russische Gummischuhe.**

Reparaturen werden, einschließlich von Gummischuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Die bisher von Herrn Appreteur **Carl Merkel** innegehabten Räume in unserem Grundstücke **Siegmar, Mühlentstr. 8** sind im ganzen, oder geteilt, zu **Wohn- u. gewerblichen Zwecken** ab 1. Januar 1911 zu vermieten.

Näheres **Siegmar, Mühlentstr. 8** oder **Hofer Str. 23.**

Die von Herrn Appreteur **Hellmann** innehabenden

Geschäftsräume

im Hinterhause sind für Anfang März, event. auch früher, anderweitig zu vermieten.

Restaurant **Oskar Tetzner,**
Reichenbrand.

Eine idylle Siebelstube

mit 2 Kammern an ruhige Leute zu vermieten

Reichenbrand, Arzlgstr. 3.

Eine Halb-Etage

mit 4 Zimmern zum 1. April zu vermieten

Rabenstein, Siegmars Berg 12.

Eine hübsche Wohnung

für Ende Dezember zu vermieten

Rabenstein, Kurt-Müllerstr. 116 d.

Eine sonn. Halbetage

sowie Siebelwohnung ist sofort oder später zu vermieten **Anton Schmeling,**
Rottluff, Limbacher Str. 12c.

2 Parterrewohnungen

Stube, Schlafstube und Küche sofort oder 1. April zu vermieten

Rottluff, Ant. Gerstenberger.

Junger Herr

sucht einfach möblierte oder leere Stube in **Reichenbrand** oder **Siegmar.** Off. unter **O. S. 15** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Herr zum Mitbewohnen

eines möbl. Zimmers gesucht.

Aurich, Siegmars, Hofer Straße 49.

Frischen Schellfisch

empfiehlt

Max Püschmann,
Reichenbrand, Am Berg

Frischen Schellfisch

und reines Gänsefett empfiehlt

Bruno Lieberwirth
Reichenbrand.

Frischen Schellfisch

empfiehlt

Otto Specht
Siegmar, Limbacher Straße
Telephon 306.

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“

5900 not. begl. Zeugn. v. Ärzten u. Privatien verbürgen den höchsten Erfolg.

Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

zu haben bei **Herm. Hecker** in Reichenbrand, **Emil Winter** in Rabenstein, **Ernst Schmidt** in Siegmars.